

Zirkuläre Wirtschaft ist mehr als Abfallmanagement

In einer Circular Economy bleibt der Wert von Produkten und Materialien so lange wie möglich erhalten. Ressourcenverbrauch und Abfälle werden minimiert. Wenn ein Produkt das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, wird es wiederverwendet. Nicht wieder nutzbare Produkte werden in hoher Qualität recycelt. Eine zirkuläre Wirtschaft zielt darauf ab, mit Rohstoffen sparsam und effizient umzugehen.

Wir verwenden den Begriff zirkuläre Wirtschaft als Übersetzung von Circular Economy. Denn der deutsche Begriff Kreislaufwirtschaft wird in seiner Bedeutung eng mit Abfallmanagement verbunden.

Mit Ihrer Spende wollen wir...

... für die **Sektoren Elektrogeräte, Verpackungen und Haushaltsmüll**:

- Die wichtigsten **Hemmnisse** für zirkuläres Wirtschaften identifizieren.
- Anhand von **konkreten Beispielen** darstellen, warum es so schwer ist, aus unserer linearen Wirtschaft ein zirkuläres Wirtschaften zu entwickeln.
- **Lösungswege** aufzeigen, über die der Paradigmenwechsel hin zu einer zirkulären Wirtschaft für Klima- und Umweltschutz gelingen kann.
- Die Ergebnisse mit den **Entscheiderinnen und Entscheidern**, zum Beispiel aus Wirtschaft und Politik, diskutieren.
- Mit Faktenblättern, Infografiken, einem Policy Brief, einem Web-Themenportal und Fachartikeln den **öffentlichen und den Fachdiskurs wissenschaftlich fundiert bereichern**.

Ihre Spende für „Aufruf und Vorschläge zur zirkulären Wirtschaft“

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit dem Kennwort „Spendenprojekt Circular Economy“ auf folgendes Konto:

GLS Bank
BLZ 430 609 67
Konto-Nr. 792 200 990 0
IBAN: DE50 4306 0967 7922 0099 00
BIC: GENODEM1GLS

Oder nutzen Sie unser Spendenformular im Internet:
www.oeko.de/spendenprojekt

Bitte beachten Sie: Überschüssige Spendenerträge oder Spenden, die nach Abschluss des Projektes eingehen, werden für andere wichtige und unabhängige Forschungsprojekte des Öko-Institut e.V. eingesetzt.

Vielen Dank!

Kontakt

Öko-Institut e.V.
Sophie Baar
Postfach 17 71
D-79017 Freiburg
Tel. 0761 45295-0

mitglieder@oeko.de
www.oeko.de

Aufruf und Vorschläge zur zirkulären Wirtschaft

Woran sie bisher scheitert und was jetzt zu tun ist.

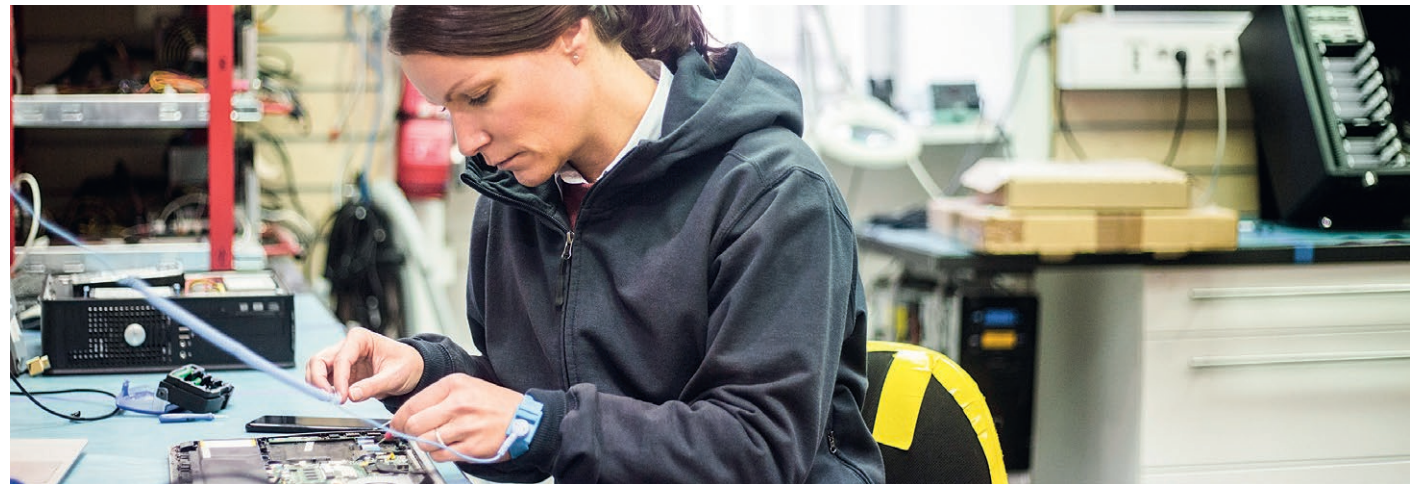
Spendenprojekt Circular Economy



Hoher Ressourcenverbrauch gefährdet unsere Zukunft

Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen und ein großer Teil des Biodiversitätsverlustes sind direkt oder indirekt mit der Verwendung von Rohstoffen und Materialien verbunden. Deshalb gefährdet der immer noch steigende Materialverbrauch die globalen Klima- und Biodiversitätsziele. Rohstoffe müssen so lang wie möglich im Kreislauf gehalten werden. Durch eine verfrühte Abfallphase gehen Gesellschaft und Wirtschaft wertvolle Ressourcen verloren, die heute und in Zukunft dringend gebraucht werden, beispielsweise für den Ausbau von Klimaschutztechnologien.

Für die Analyse, woran zirkuläres Wirtschaften bisher scheitert, das Aufzeigen von Lösungswegen und die anschließende Information und Politikberatung brauchen wir Ihre Unterstützung!



Der Ist-Zustand:

1. Die durchschnittliche Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten geht seit Jahren zurück. Die Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich daran gewöhnt, dass Produkte nach wenigen Jahren ausfallen. **Die Reparatur von defekten Geräten, deren Aufbereitung und Wiederverwendung kommt in Deutschland nicht in Fahrt.**
2. Die Wettbewerbsfähigkeit von **zirkulären Geschäftsmodellen wie Leihen, Leasen und Teilen bleibt sehr gering** im privaten Bereich. Unternehmen haben wenig Interesse, solche Modelle für den Massenmarkt zu etablieren.
3. **Pro Kopf verbrauchen wir in Deutschland etwa 16 Tonnen Rohstoffe pro Jahr, nur etwa 12 Prozent daraus stammen aus Rezyklaten.** Und das, obwohl Abfallvermeidung und -recycling seit Jahren mittels Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetzen vorangetrieben werden.
4. **Wir Deutschen konsumieren mehr Verpackungen als in jedem anderen Land in der EU, Tendenz steigend.** Immer noch zu viele Verpackungen bestehen aus **nicht recycelbaren, komplizierten Material-Mischungen**, oft sind mehrere Schichten verklebt und nicht auseinanderzunehmen. Sie werden aktuell nicht getrennt und folglich auch nicht recycelt.
5. **Nur etwa ein Prozent der Elektroaltgeräte in Deutschland wird wiederverwendet oder repariert.** Manche Regionen in Nachbarländern führen zehnmal mehr Geräte einer zweiten Nutzung zu. **Nur knapp 45 Prozent der Altgeräte werden recycelt.** Dadurch gehen erhebliche Mengen an zum Teil knappen, wertvollen Rohstoffen verloren. Diese ersetzen wir durch zumeist importierte Primärressourcen, deren Abbau zu sehr hohen Umweltschäden und häufig negativen sozialen Auswirkungen in den Abbauländern führt.
6. **Deutschland verbrennt immer noch 30 Millionen Tonnen Abfälle pro Jahr und auch mehr als die Hälfte aller Kunststoffabfälle.** Dabei sparen wir mit jeder hochwertig recycelten Tonne Kunststoff bis zu vier Tonnen CO₂ ein.

Die beispielhaften Fakten zeigen: **Deutschland hat längst seine führende Rolle im Bereich der Kreislaufwirtschaft verloren. Zögerliche Anpassungen an unser heutiges System reichen nicht, um uns zukunftsfähig für Umwelt und Wirtschaft aufzustellen. Für neuen Schub in Richtung zirkuläre Wirtschaft brauchen wir einen Paradigmenwechsel!**